

# Die unbekannte Europaregion

Die **Europaregion Tirol** ist für 70 Prozent der Südtiroler Bevölkerung ein Begriff, in Nordtirol nur für 52 Prozent. Allerdings: 87 Prozent der Nordtiroler finden, eine **interregionale Kooperation** sei wichtig.

von Heinrich Schwarz

Für den einfachen Bürger war es in den letzten Jahrzehnten schwierig, die rasche Entwicklung der europäischen Einigung mitzuverfolgen. Zwischen lokaler, nationalstaatlicher und europäischer

„Innerhalb der EU gibt es Grenzregionen, die zwar eine gemeinsame Geschichte haben, diese aber nicht leben dürfen. Europa braucht eine zusätzliche Basis von unten“, so Christian Gsdam vom Ausschuss der Regionen in seinem Vortrag.

Für die Meinungsforschung war das Institut für Politikwissenschaft in Innsbruck zuständig, darunter auch der Südtiroler Politologe Günther Pallaver. „Die Daten für Südtirol und Trentino sind noch nicht ausgewertet, für genaue statistische Ergebnisse braucht es noch etwas Geduld“, so Pallaver gegenüber der Tageszeitung.

Indes veröffentlichte die Tiroler Tageszeitung die vorgestellten Ergebnisse aus Nordtirol. Demnach ist die Europaregion lediglich für 52,4 Prozent der Bevölkerung ein Begriff. Gleichzeitig finden aber 87 Prozent, eine interregionale Zusammenarbeit sei wichtig. Zwei Drittel sprechen



Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino: Auflösung der Grenzen

„Innerhalb der EU gibt es Grenzregionen, die zwar eine gemeinsame Geschichte haben, diese aber nicht leben dürfen.“

Christian Gsdam

Politik verliert man schon gern mal den Überblick. Der europäischen Ebene wird dann zumeist am wenigsten Aufmerksamkeit geschenkt. In letzter Zeit hört man vermehrt vom Europa der Regionen bzw. der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Zwei Begriffe, die sich noch nicht in den Köpfen der Bevölkerung gefestigt haben. Trotzdem kommt ihnen eine wichtige Bedeutung für die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft zu.

In Innsbruck fand eine Tagung mit dem Titel „Die Europaregion und die Bürger/-innen: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im EVTZ und die Bürger/-innengesellschaft“ statt. Dabei wurden auch erste Daten einer Meinungsumfrage vorgestellt.

sich für eine verstärkte Zusammenarbeit aus – besonders in Verkehr, Wirtschaft und Tourismus. Für Südtirol und Trentino wurden bei der Tagung erste Einschätzungen vorgelegt. Hier sind es über 70 Prozent der Bevölkerung, für die unsere Europaregion ein Begriff ist.

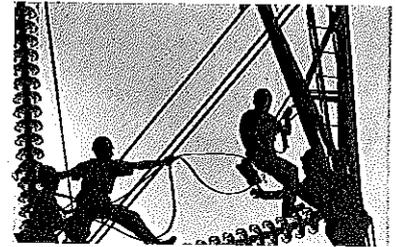
## Die Europaregion

Bereits 1998 einigten sich Tirol, Südtirol und Trentino auf eine verstärkte Zusammenarbeit als Europaregion. Im Jahr 2006 schuf die EU den „Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ), der grenzüberschreitende Kooperationen erleichtert und fördert. 2011 institutionalisierte sich die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino schließlich als EVTZ.

# Teurer Strom

Die Strompreise sind in den vergangenen 10 Jahren um 54 Prozent gestiegen. **Die Spar-Tipps.**

Die Verbraucherzentrale rechnet vor: Die Strompreise sind in den vergangenen 10 Jahren um 54 Prozent gestiegen. Wie kann man/frau sparen? Elektro-Warmwasserbereiter und Heizlüfter sind Kostentreiber. Ein Beispiel: Für eine Familie, die Warmwasser mit Strom erhitzt, kann allein das Duschwasser pro Jahr 635 Euro kosten. Wer die alte Brause gegen eine Sparbrause tauscht und beim Einseifen das



Für eine Familie, die Warmwasser mit Strom erhitzt, kann allein das Duschwasser pro Jahr 635 Euro kosten.

Wasser abstellt, spart zwei Drittel – 425 Euro. Wer im Winter in einem Zimmer per Heizlüfter zuheizt, weil der normale Heizkörper nicht ausreicht, zahlt 270 Euro extra. Die optimierte Gaszentralheizung verursacht hingegen nur

Heizkosten von 70 Euro – 200 Euro weniger. Ersparnis: 74 Prozent. Auch alte Heizungspumpen sind oft die größten versteckten Stromfresser im Haus. Sie sind oft so eingestellt, dass sie rund um die Uhr mit voller Kraft laufen und auch dann Wasser zu den Heizkörpern befördern wollen, wenn die gar kein Heizwasser brauchen. Das kann im Einfamilienhaus pro Jahr mit 160 Euro zu Buche schlagen. Eine moderne Hocheffizienzpumpe, die ihre Leistung dem Bedarf anpasst, begnügt sich mit einem Zehntel Energie. Ein Austausch spart also 145 Euro an Stromkosten pro Jahr – 90 Prozent.

## Wir schützen Südtirol.

Coraggioso, rispettoso, responsabile. Stonon! Südtirol.



Am 27. Oktober GRÜN wählen!  
www.gruene.bz.it

